

JAHRESBERICHT
2024/2025

IMPRESSUM

Herausgeberin

BWZ BRUGG
Annerstrasse 12
CH-5201 Brugg
www.bwzbrugg.ch

Redaktion

Schulleitung BWZ Brugg

Gestaltung

www.reimannndesign.ch

Fotos

BWZ Brugg

Druck

www.kasi.ch

© 2025, BWZ BRUGG

INHALT

03	VORWORT
04	LERNEN MIT KI
05	NEUE BIVO FLORIST/IN
06	SO LÄUFTS BEI UNS AM BWZ
08	STRATEGIE BWZ 2033
10	NEWS/EVENTS
12	ORGANE/FUNKTIONEN
13	LEHRPERSONEN/MUTATIONEN
14	SCHULRECHNUNG
15	STATISTIK

VORWORT

PERSPEKTIVE BWZ 2033

Liebe Lehrpersonen
Werte Damen und Herren

Die Berufswelt verändert sich rasant – neue Technologien, neue Berufsbilder und gesellschaftliche Entwicklungen prägen unseren Alltag. Damit das BWZ Brugg diesen Wandel aktiv mitgestalten kann, braucht es

Mit der Perspektive BWZ 2033 haben wir einen Kompass geschaffen, der uns Orientierung gibt und uns gleichzeitig herausfordert, mutig in die Zukunft zu blicken.

eine klare Perspektive. Mit der Perspektive BWZ 2033 haben wir einen Kompass geschaffen, der uns Orientierung gibt und uns gleichzeitig herausfordert, mutig in die Zukunft zu blicken.

Aus dieser Perspektive leiten sich die vier strategischen Handlungsfelder ab, die den Rahmen für die Weiterentwicklung unserer Schule bilden: Lernraum,

Angebotsvielfalt, Arbeitsumfeld und Vernetzung. Sie sind keine abstrakten Begriffe, sondern konkrete Leitplanken für unser tägliches Handeln. Sie helfen uns, Kräfte zu bündeln, Prioritäten zu setzen und Veränderungen gezielt in Gang zu bringen.

Im Zentrum all unserer Anstrengungen steht dabei stets unser Auftrag: den Lernenden am BWZ Brugg eine bestmögliche Ausbildung zu bieten – fachlich fundiert, zukunftsgerichtet und individuell unterstützend. Damit tragen wir nicht nur zur persönlichen Entwicklung junger Menschen bei, sondern auch zur Stärkung unseres Bildungs- und Wirtschaftsstandorts.

Ich danke allen Mitarbeitenden, dem Schulvorstand und den weiteren Entscheidungsträgern, die mit Engagement, Fachwissen und Innovationsgeist dazu beitragen, dass das BWZ Brugg auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem Perspektiven eröffnet und Potenziale entfaltet werden.

Jürg Baur, Präsident Schulvorstand + Stadtrat Brugg

3

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

BWZ 2033

POTENZIALE ENTFALTEN



LERNEN MIT KI

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM SCHULALLTAG – EIN ZWISCHENBERICHT

Das Schuljahr 2024/2025 stand an unserer Berufsschule ganz im Zeichen der zunehmenden Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in den Unterricht. Besonders prägend war für uns die Einführung der App Brian, mit der Lehrpersonen mit der Hilfe von KI Quiz

Lernenden beantwortet – ein eindrücklicher Beleg für das Bedürfnis nach personalisiertem Lernen und die Offenheit gegenüber neuen Technologien.

Auch im Bereich der Medienproduktion haben wir Fortschritte gemacht: Tools wie Canva und Microsoft Copilot kamen vermehrt zum Einsatz. Unsere Lernenden gestalteten damit Präsentationen, Bewerbungsmappen oder Infografiken – und lernten gleichzeitig, wie sie KI kreativ und reflektiert nutzen können.

Natürlich bringt der KI-Einsatz nicht nur Chancen, sondern auch Herausforderungen mit sich. Die technologische Entwicklung ist rasant, die Landschaft der Anwendungen verändert sich ständig. Was heute als innovativ gilt, kann morgen bereits überholt sein. Für uns Lehrpersonen bedeutet das: kontinuierliches Dazulernen, Ausprobieren, Nachjustieren – und auch das Akzeptieren von Irrwegen.

In nur einem Jahr wurden mit Brian über 280'000 Fragen von Lernenden beantwortet – ein eindrücklicher Beleg für das Bedürfnis nach personalisiertem Lernen und die Offenheit gegenüber neuen Technologien.

für unsere Lernenden erstellen können, aber auch Lernende die Möglichkeit haben, in einen dialogischen Austausch mit einem KI-Bot treten zu können – individuell, themenbezogen und jederzeit verfügbar. In nur einem Jahr wurden mit Brian über 280'000 Fragen von

Für uns Lehrpersonen bedeutet das: kontinuierliches Dazulernen, Ausprobieren, Nachjustieren – und auch das Akzeptieren von Irrwegen.

Noch offen bleibt für uns, wie wir KI langfristig sinnvoll und gerecht beispielsweise auch in Prüfungssettings einbinden können und welche Kompetenzen unsere Lernenden benötigen, um im späteren Berufsleben nicht nur Konsumenten, sondern kompetente Nutzer von KI-Systemen zu sein.

Die Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz ist für uns kein abgeschlossenes Projekt – sondern ein laufender Lernprozess. Und genau darin liegt auch ihre grosse pädagogische Chance.

Benjamin Vonlanthen, Lehrperson Allgemeinbildung + PICTS



Weiterbildungstag zu KI mit Sabine Seufert, Universität St. Gallen

NEUE BIVO FLORIST/IN

«DIE LERNENDEN HÄTTEN GERNE NOCH MEHR ENGLISCH»

Wer 2024 eine Lehre als Floristin oder Florist begann, absolviert eine andere Lehre als früher. Die Inhalte und die praktische Arbeit bleiben zwar die gleichen, die Ausbildung aber ist moderner geworden. Die Fachunterrichtslehrpersonen Esther Hügli und Walter Huber über ihre ersten Erfahrungen mit dem bilingualen Unterricht.

Hello, are you happy with the bilingual teaching?

WALTER HUBER: Yes, it's really up-to-date. Und Englisch ist einfach notwendig: Es gibt immer mehr Kundschaft, die kein Deutsch spricht – nicht nur an Bahnhöfen oder in Städten, sondern überall.

ESTHER HÜGLI: Englisch macht den Beruf deutlich attraktiver. 18 Lektionen in drei Jahren sind zwar nur ein kleiner Schritt, aber immerhin ein Einstieg in eine neue Welt.

Wie kommt Englisch bei den Lernenden an?

ESTHER HÜGLI: Sehr gut. Man merkt deutlich, dass sie gerne noch mehr hätten.

Musstet ihr eure Englischkenntnisse auffrischen?

ESTHER HÜGLI: Auf jeden Fall. Ich hatte das Glück, einen Bildungsurlaub nehmen zu dürfen. Ich war längere Zeit in England und in den USA.

Stand Französisch als zweite Landessprache auch zur Diskussion?

ESTHER HÜGLI: Die Berufsschulen konnten das in Absprache mit den Verbänden bestimmen. Im Aargau war die Entscheidung klar für Englisch. In anderen Regionen wie Bern hat man sich für Französisch entschieden.

Die Ausbildung wird praxisnäher und moderner. Was bedeutet das konkret?

WALTER HUBER: Es gibt jetzt eine klare Struktur: Man weiss genau, was wann und wo unterrichtet wird. Das erleichtert auch den Wechsel von Lernenden zwischen den Kantonen.

ESTHER HÜGLI: Der Fokus liegt stärker auf Verkauf und Marketing. Auch moderne Medien, besonders soziale Netzwerke, werden einbezogen.

Wie sind eure ersten Erfahrungen mit dem einheitlichen Lehrmittel?

WALTER HUBER: Nach einigen Anfangsschwierigkeiten läuft es immer besser. Ein einheitliches Lehrmittel war wirklich nötig.

Wie wirkt sich die Orientierung an Handlungskompetenz auf euren Unterricht aus?

WALTER HUBER: Eigentlich nicht gross anders als früher. Wir haben schon vorher praxisnah unterrichtet.

Wie schätzt ihr die Zukunftsperspektiven des Berufs Florist/in ein?

ESTHER HÜGLI: Es ist ein wunderbarer Beruf. Floristinnen und Floristen müssen sehr viel wissen und können. Aber sie müssen auch bereit sein, viel zu leisten – leider oft für wenig Lohn.

WALTER HUBER: Viele Kundinnen und Kunden sind nicht bereit, für das Handwerk einen fairen Preis zu zahlen. Trotzdem bin ich optimistisch: Blumen sprechen eine ehrliche und klare Sprache!



Esther Hügli und Walter Huber, Fachunterricht Florist/in

Florist/in EFZ

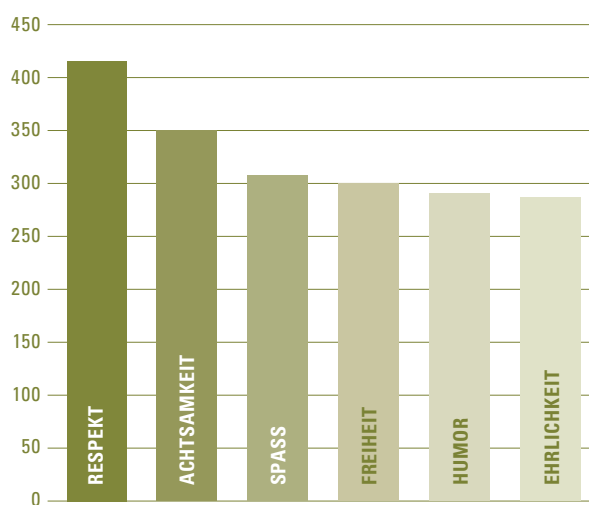
Die Lehre zur Floristin / zum Floristen EFZ dauert 3 Jahre. Alle Lernenden des Kantons Aargau besuchen die Berufsfachschule am BWZ Brugg. Florist/in ist ein naturverbundener und abwechslungsreicher Beruf. Das Anfertigen floristischer Gestaltungen für den täglichen Verkauf, für festliche Anlässe und Trauerfeiern steht dabei im Mittelpunkt. Auch die Freude am Umgang mit Menschen ist wichtig, um auf die Kundenwünsche gezielt eingehen zu können. Im August 2024 starteten schweizweit die ersten Klassen nach der revidierten Bildungsverordnung.

«SO LÄUFTS BEI UNS AM BWZ»

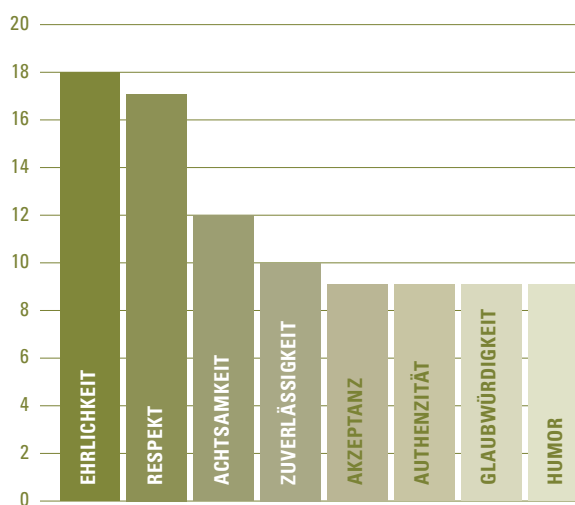
VON WERTEN ZU REGELN

Die veraltete Schulordnung wurde im vergangenen Schuljahr von Grund auf überarbeitet. Bevor eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen das neue Regelwerk in Angriff nahm, wurden Lernende und Lehrpersonen zu ihrer Grundhaltung befragt. Welches sind die wichtigsten Werte unseres Zusammenlebens?

867 Lernende und 34 Lehrpersonen nahmen an der Umfrage teil. Es zeigte sich, dass die Wertvorstellungen von Lernenden und Lehrpersonen annähernd deckungsgleich waren. Dies zeigen folgende Grafiken:



Werte, die unseren Lernenden wichtig sind.



Werte, die unseren Lehrpersonen wichtig sind.

Aus diesen Werten leitete die Arbeitsgruppe Normen für den Alltag ab. Normen sind Regeln im weiteren

Ein Beispiel: Der Wert Achtsamkeit führte zur Norm «Man schützt die Privatsphäre anderer». Daraus entstand die Regel «Bild- und Tonaufnahmen posten wir nur mit Okay.»

Aus diesen Werten leitete die Arbeitsgruppe Normen für den Alltag ab.

Sinn. Sie drücken aus, was man von Menschen erwartet und zeigen, wie man sich in bestimmten Situationen verhalten soll. Damit alle genau wissen, was erlaubt ist und was nicht, werden diese Normen in konkrete Regeln überführt. Regeln sind also feste Vorgaben, die für alle gelten.

Diesen Prozess haben wir an unserer Schule in den vergangenen Monaten durchlaufen. Das Ergebnis ist eine neue Schulordnung, die aus gerade mal 18 Regeln besteht. Sie regelt in einer für alle Beteiligten verständlichen Sprache das Zusammenleben am BWZ: «So läuft's bei uns am BWZ».

Regeln durchzusetzen macht einen Vollzug notwendig. Dieser wird im laufenden Schuljahr 2025–26 formuliert, was, auf die Regeln abgestimmt, in einen konkreten Massnahmenkatalog münden wird.

Gerhard Wenzinger, Abteilungsleiter Natur

SO LÄUFTS BEI UNS AM BWZ

UNSER LEBEN

UNSERE GEMEINSCHAFT



WIR GEHEN FAIR
MITEINANDER UM

Respekt ist bei uns Standard.



GEWALT? GEHT GAR NICHT

Waffen gehören nicht an unsere Schule.



PRIVATSPHÄRE ZÄHLT

Bild- oder Tonaufnahmen posten wir nur mit Okay.



RÜCKSICHT IST COOL

Auf der Annerstrasse fahren wir vorsichtig.



WIR ZEIGEN STIL

Auch durch passende Kleidung.



KLARER KOPF,
KLARE REGELN

Drogen und Alkohol haben bei uns keinen Platz.



WIR BLEIBEN FIT

Den Lift benutzen wir nur für Materialtransporte.



GLAUBEN IST
PRIVATSACHE

Religiöse Aktivitäten lassen wir weg.



WERTSACHEN?

Deine Verantwortung. Punkt.

UNSERE SCHULE



GRUPPENRÄUME =
LERNRÄUME

Kein Chillen über Mittag oder nach der Schule.



MODERNE INFRASTRUKTUR
SCHÄTZEN WIR

Unterrichtsräume nur mit Lehrperson.



LERNEN UND ESSEN
PASSEN NICHT ZUSAMMEN

Beides braucht seinen eigenen Raum.



ÖV ROCKT

Für Autos gibts Parkplätze in der Nähe.



WAS WIR NUTZEN DÜRFEN,
BEHANDELN WIR SORGSAM

Egal ob Möbel, Geräte oder Räume.

UNSERE UMWELT



WOHLFÜHLFAKTOR HOCH

Wir hinterlassen Räume, wie wir sie selbst antreffen möchten.



WIR BLEIBEN FOKUSSIERT

Deshalb halten wir die Lautstärke im Griff.



FRISCHE LUFT IST UNS
LIEBER

Inhalierbares bleibt draussen.

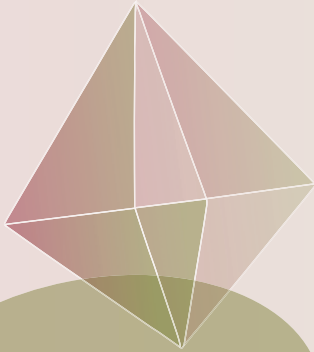


UMWELT GEHT UNS ALLE
AN

Abfall trennen ist Ehrensache.

STRATEGIE BWZ 2033

PERSPEKTIVE / HANDLUNGSFELDER



LERNRAUM

Wir gestalten Unterricht – kompetenzorientiert, digital, zukunftsfähig.



ANGEBOTSVIELFALT

Vielfalt schafft Chancen – für alle Lernenden, auf allen Wegen.

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

BWZ 2033

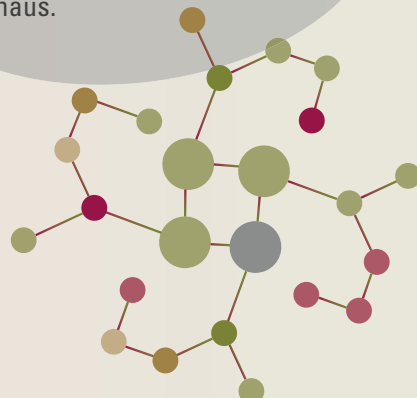
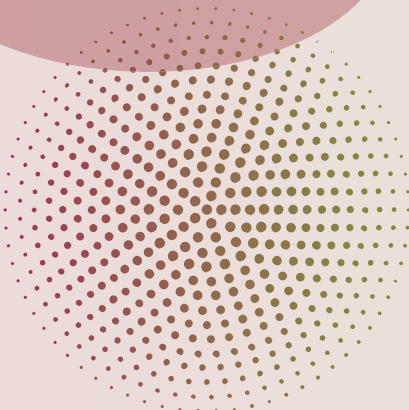
POTENZIALE ENTFALTEN

ARBEITSUMFELD

Ein starkes Team braucht ein starkes Umfeld – mit Perspektiven, Kultur und Klarheit.

VERNETZUNG

Wer sich vernetzt, gestaltet mit – intern, regional und weit darüber hinaus.



STRATEGIE BWZ 2033

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN UND POTENZIALE ENTFALTEN

Im Berichtsjahr wurde die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre festgelegt. Lehrpersonen, Fachschaften, Schulleitung und Schulvorstand waren an der Erarbeitung breit beteiligt.

Die gemeinsame Perspektive beschreibt das BWZ Brugg als zukunftsorientiertes Bildungszentrum für Technik- und Naturberufe. Im Zentrum stehen die individuelle Potenzialentfaltung von Lernenden und Mitarbeitenden sowie die Mitgestaltung einer vernetzten Bildungswelt mit erweitertem Bildungsangebot und verantwortungsvollem Ressourceneinsatz. Ziel ist es, die bestehende Verankerung des BWZ in der Region zu festigen und zugleich die Positionierung als innovative Bildungsinstitution auf kantonaler und nationaler Ebene weiter zu stärken.

Aus dieser Vision wurden vier strategische Handlungsfelder definiert: Lernraum, Angebotsvielfalt, Arbeitsumfeld und Vernetzung. In jedem dieser Felder wurden erste konkrete Initiativen angestossen: Neue Unterrichtsformate mit Fokus auf individualisierte Lernsettings und modulare Didaktik werden erprobt. Die Förderangebote stärken leistungsschwächere Lernende mit gezielter Unterstützung und begleiten leistungsstarke

Lernende gezielt auf dem Weg zu weiterführenden Bildungswegen nach der Lehre. Im Bereich Arbeitsumfeld zählen neben einer förderlichen Arbeitskultur und modernen Infrastrukturen auch klar strukturierte und

Im Bereich Arbeitsumfeld zählen neben einer förderlichen Arbeitskultur und modernen Infrastrukturen auch klar strukturierte und optimierte Prozesse zu den Entwicklungsschwerpunkten.

optimierte Prozesse zu den Entwicklungsschwerpunkten. Zudem wird die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Region und Bildung intensiviert.

Die Schulleitung koordiniert die Umsetzung und berichtet regelmässig an den Schulvorstand. Mit BWZ 2033 wurde ein verbindlicher Rahmen für eine zukunftsgerichtete und partizipative Entwicklung geschaffen.

Alex Simmen, Rektor

Das BWZ Brugg ist ein zukunftsorientiertes Bildungszentrum für Technik- und Naturberufe.

Als verlässliche Institution eröffnen wir Perspektiven und entfalten das Potenzial unserer Lernenden und Mitarbeitenden.

Mit einem erweiterten Bildungsangebot, innovativen Ideen und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen gestalten wir gemeinsam eine vernetzte Bildungswelt.



NEWS / EVENTS

FACHHOCHSCHULE ZUM ANFASSEN

Erstmals durften unsere Lernenden im Mai 2025 die Fachhochschule Nordwestschweiz in Windisch besuchen. Ziel des Kontaktevents war es, die Schwelle zur Tertiärbildung zu senken und konkrete Perspektiven für die Zeit nach dem EFZ aufzuzeigen. In einem spannenden Rundgang erhielten die Teilnehmenden Einblicke in Projekte aus den Studienrichtungen Elektro-, Energie- und Umwelttechnik. Der praxisnahe Austausch mit Studierenden machte Mut und Lust auf mehr. Mit diesem neuen Angebot stärken wir unsere Rolle als Bildungsdrehscheibe und begleiten unsere Lernenden aktiv bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft. Ein gelungener Auftakt für eine hoffentlich dauerhafte Zusammenarbeit.



BWZ-Lernende blicken in die Zukunft.

POLITIK HAUTNAH ERLEBEN

Im Schuljahr 2024/25 führte das BWZ Brugg erstmals zwei Veranstaltungen mit Discuss-it durch – ein Format, das Jugendlichen politische Debatten näherbringt. In der zweiten Runde diskutierten Vertreter/innen von SVP, Jungfreisinnigen, SP und Jungen Grünen kontrovers über die Wehrpflicht, das Milizprinzip und die Rolle der Armee. Themen wie Gleichstellung, Neutralität und NATO-Zugehörigkeit wurden emotional und en-

Themen wie Gleichstellung, Neutralität und NATO-Zugehörigkeit wurden emotional und engagiert verhandelt.

gagiert verhandelt. Ziel ist es, auch politisch weniger Interessierte zu erreichen und zur Meinungsbildung zu motivieren. Für unsere Lernenden eine spannende Gelegenheit, Demokratie in Aktion zu erleben und eigene Standpunkte zu reflektieren – ein wertvoller Beitrag zur politischen Bildung am BWZ.



Demokratie in Aktion: Politiker/innen am BWZ.

NEWS / EVENTS

QV-VORBEREITUNG HEMBERG

Auch in diesem Jahr verbrachten rund 40 Lernende der Abschlussklassen der Elektroinstallateur/innen drei intensive Tage im Ferienhaus der Stadt Brugg auf dem Hemberg im Toggenburg. Das bewährte Lager wurde von einem Team aus fünf Lehrpersonen begleitet, die die jungen Berufsleute gezielt auf das bevorstehende Qualifikationsverfahren vorbereiteten. Im Mittelpunkt standen die Berufskennnisse für das mündliche und schriftliche QV. In kleinen Gruppen wurden Prüfungsgespräche mit Expertinnen und Experten simuliert sowie praktische Messübungen durchgeführt. Für das leibliche Wohl sorgte dieses Jahr Felix Kutter, der als Küchenchef verantwortlich war. Neben konzentriertem Lernen blieb auch Zeit für Gespräche, gemeinsame Spiele und gesellige Abende.



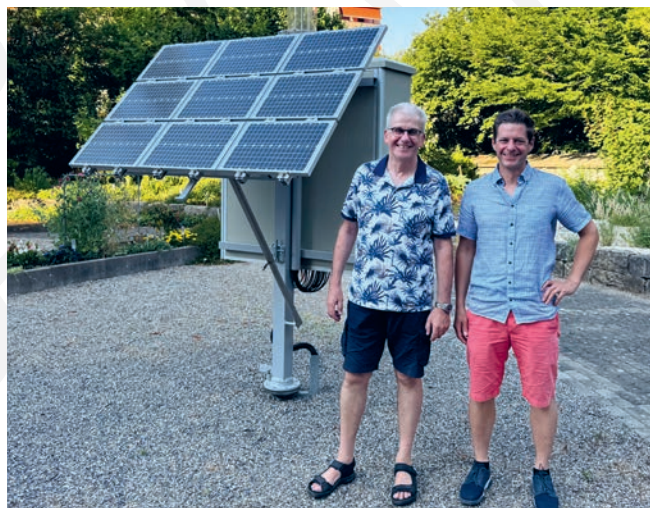
Intensives Lernen im Ferienhaus.

MODELL PV-ANLAGE

Im Schulgarten des BWZ Brugg wurde ein Modell einer Photovoltaikanlage installiert. Entwickelt und hergestellt wurde es vom Fachlehrer Roger Brun mit

So können die theoretischen Inhalte im handlungskompetenzorientierten Unterricht direkt angewendet, ausprobiert und anschaulich simuliert werden

Unterstützung von Francesco Dalprà sowie Labor-techniker Marcel Biland. Das Modell ermöglicht den Lernenden einen praxisnahen Zugang zum Thema erneuerbare Energien und dient allen Klassen der technischen Berufe als wertvolles Unterrichtswerkzeug. So können die theoretischen Inhalte im handlungskompetenzorientierten Unterricht direkt angewendet, ausprobiert und anschaulich simuliert werden. Die Lernenden sammeln dabei wichtige Erfahrungen und erleben, wie spannend, praxisnah und zukunftsorientiert die Arbeit mit erneuerbaren Energien im Berufsalltag sein kann.



Marcel Biland (l.) und Roger Brun vor ihrem Werk.

ORGANE / FUNKTIONEN**KANTON AARGAU**

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS

Bircher Martina

Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Amport Sonja

Sektion Schulische Bildung

Schneider Sandro

Sektion Betriebliche Bildung

Kunz Matthias

TRÄGER

Stadt Brugg

SCHULVORSTAND

Präsident

Baur Jürg

Vizepräsident

Eichenberger Manuel

Bechtel Isabelle

Schmidmeister Christoph

Stalder Urs

Leiterin Lehrpersonenkonferenz

Aebi Melanie

BERUFSFACHSCHULE BWZ BRUGG**Schulleitung**

Rektor, Verwaltung + Dienste

Simmen Alex

Abteilung Technik

Märki Raphael

Abteilung Natur

Wenzinger Gerhard

Abteilung Allgemeinbildung + Sport

Hubschmid Christian

Verwaltung

Büeler Simone

Morgenegg Aimée

Seiler Tamara

Dienste

Hausdienst

Csapo Eva

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

BWZ 2033

POTENZIALE ENTFALTEN

LEHRPERSONEN BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

Aebi Melanie	Allgemeinbildung
Ambühl Andreas	Fachunterricht Natur
Anderes Rafael	Fachunterricht Technik
Beg Dejan	Allgemeinbildung
Brand Yannick	Fachunterricht Technik
Brun Roger	Fachunterricht Technik
Bürgler Martin	Fachunterricht Technik
Dalprà Francesco	Fachunterricht Technik
Delshad Lisa	Allgemeinbildung
Ettisberger Nadine	Fachunterricht Natur
Flury Marius	Fachunterricht Technik
Flury Sabine	Fachunterricht Natur
Geiser Louis	Fachunterricht Natur
Geissbühler François	Fachunterricht Technik
Hagmann Hugues	Fachunterricht Technik
Hirt Silvio	Fachunterricht Natur
Hochstrasser Daniel	Fachunterricht Technik
Huber Walter	Fachunterricht Natur
Hubschmid Christian	Allgemeinbildung
Hügli Esther	Fachunterricht Natur + Allgemeinbildung
Kikels Tom	Sport
Krähenbühl Hans	Allgemeinbildung

Kutter Felix	Fachunterricht Technik
Lanz Reto	Fachunterricht Technik
Larsen Majken	Allgemeinbildung
Maeder Tiziano	Fachunterricht Technik
Märki Raphael	Fachunterricht Technik
Marrel Luc	Allgemeinbildung
Moretti Gianni	Sport
Naldi Tobias	Fachunterricht Technik
Nietlisbach Andrea	Fachunterricht Technik
Pereto Regula	Allgemeinbildung
Regli Michael	Allgemeinbildung
Schüttel Sarah	Allgemeinbildung
Seiler Daniel	Fachunterricht Technik
Simmen Alex	Fachunterricht Technik
Sozzi Nathalie	Fachunterricht Natur
Spiess Daniel	Fachunterricht Technik
Stähli Bernhard	Sport
Stieger Tobias	Fachunterricht Technik
Stöckli Philipp	Fachunterricht Technik
Vogel Martin	Fachunterricht Natur
Vonlanthen Benjamin	Allgemeinbildung
Wenzinger Gerhard	Fachunterricht Natur
Widmer Thomas	Sport

EINTRITTE 01.08.25

Brand Yannick	Fachunterricht Technik
Bürgler Martin	Fachunterricht Technik
Ettisberger Nadine	Fachunterricht Natur
Flury Sabine	Fachunterricht Natur
Hochstrasser Daniel	Fachunterricht Technik
Moretti Gianni	Sport
Schüttel Sarah	Allgemeinbildung
Spiess Daniel	Fachunterricht Technik
Stöckli Philipp	Fachunterricht Technik

ARBEITSJUBILÄEN 2024/25

Aebi Melanie	Allgemeinbildung, 5 Jahre
Pereto Regula	Allgemeinbildung, 5 Jahre
Regli Michael	Allgemeinbildung, 5 Jahre
Dalprà Francesco	Fachunterricht Technik, 15 Jahre
Geissbühler François	Fachunterricht Technik, 15 Jahre
Stähli Bernhard	Sport, 15 Jahre
Hagmann Hugues	Fachunterricht Technik, 25 Jahre
Erb Christine	Fachunterricht Natur, 25 Jahre
Seiler Daniel	Fachunterricht Technik, 25 Jahre

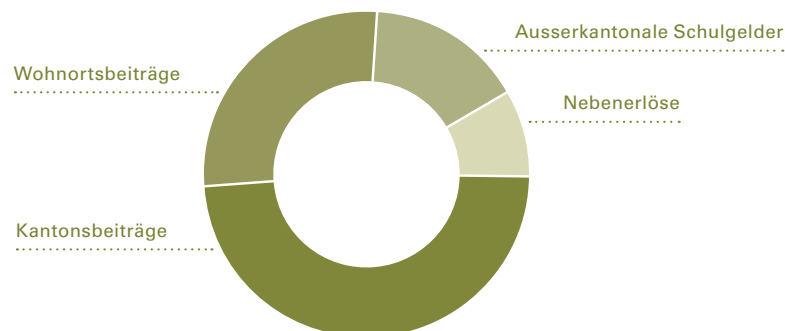
AUSTRITTE 31.07.25

Cavigelli Sergio	Fachunterricht Natur
Erb Christine	Fachunterricht Natur
Wasem Jürg	Fachunterricht Technik

SCHULRECHNUNG

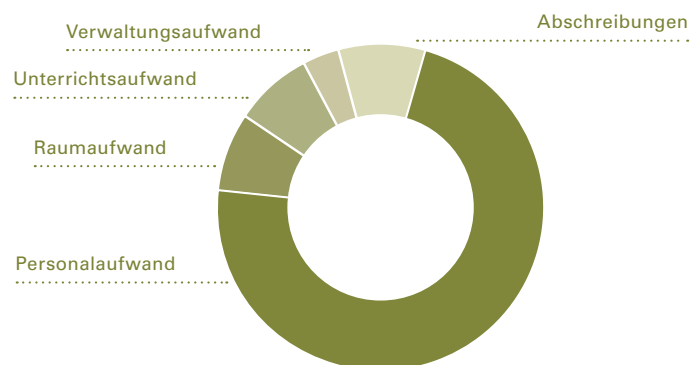
BETRIEBSRECHNUNG 2024

ERTRAG



Kantonsbeiträge	3'353'133
Wohnortsbeiträge	1'863'417
Ausserkantonale Schulgelder	1'078'433
Nebenerlöse	573'700
Total Ertrag	6'868'683

AUFWAND



Personalaufwand	-5'092'083
Raumaufwand	-536'368
Unterrichtsaufwand	-561'055
Verwaltungsaufwand	-255'655
Abschreibungen	-590'132
Total Aufwand	-6'972'293
Betriebsergebnis	-103'610

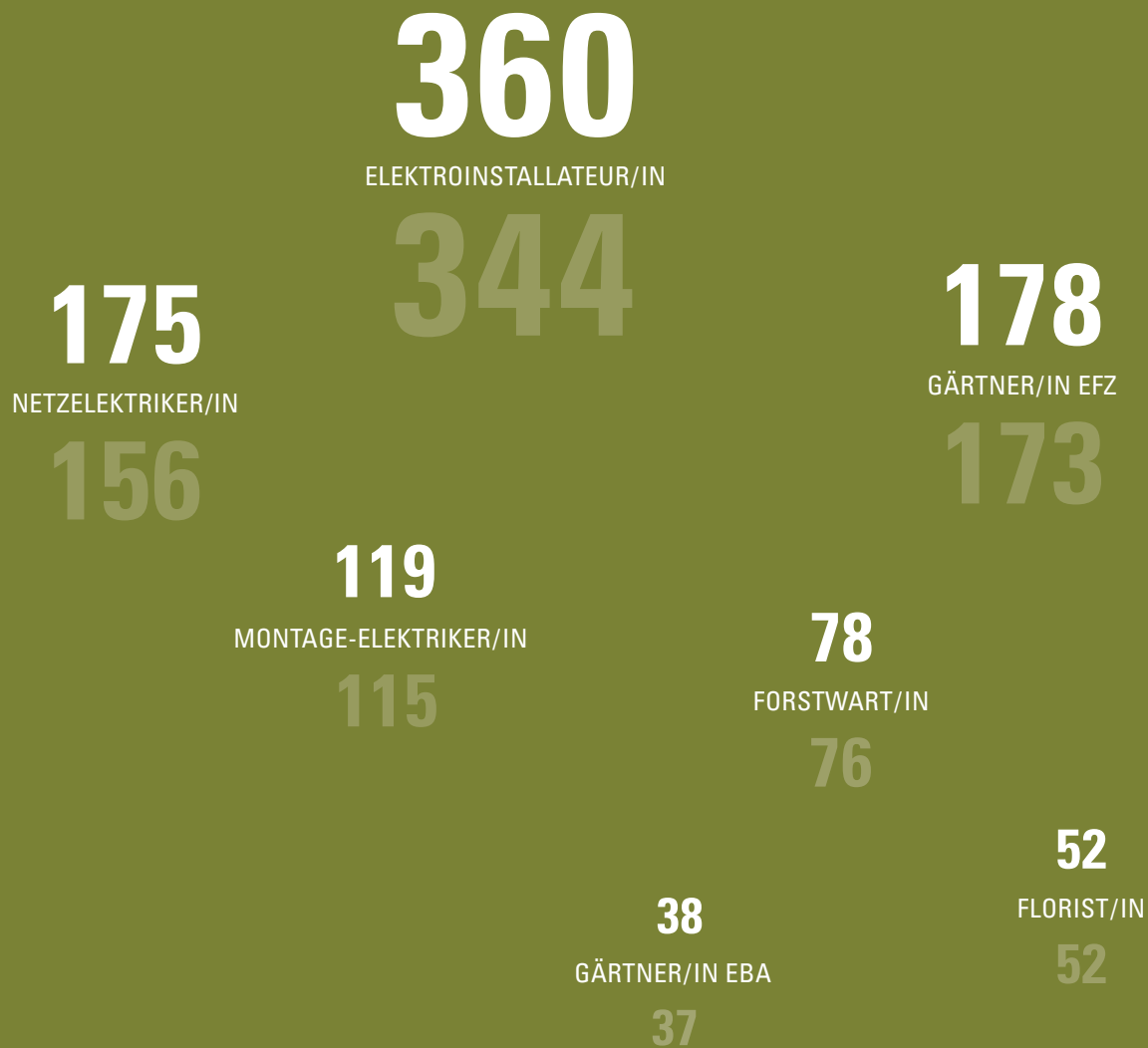
Das BWZ Brugg verfügt über ein über Jahre hinweg angesammeltes Kapital. Um dieses Kapital abzubauen, wurde für das Jahr 2024 bewusst ein Aufwandüberschuss budgetiert.

STATISTIK

SCHÜLER/INNENZAHLEN PRO BERUF

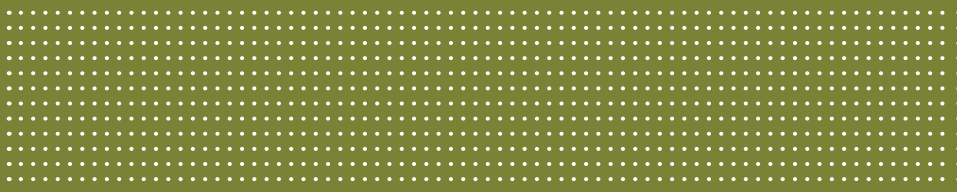
SCHULJAHR 2024/25

2023/24



15

SCHÜLER/INNENZAHLEN



2024/25

1000



PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

BWZ 2033

POTENZIALE ENTFALTEN

WWW.BWZBRUGG.CH